



Stoppt den Waffenhandel!

Newsletter der Aktion Aufschrei - Stoppt den Waffenhandel!
Nr. 57 vom 19.08.2015

Liebe Abonentinnen und Abonenten,

Eile ist geboten, denn am 1. September ist nicht nur der aktionsreiche Antikriegstag, sondern auch Abgabeschluss für Konversionsideen für den G36-Produzenten Heckler & Koch. Ein Gönner, der noch nicht genannt werden möchte, lobt 1.000 Euro für die Person aus, die „die beste Idee für die Umstellung von Waffen- auf Friedensproduktion einreicht.“ Schicken Sie Ihre Vorschläge ein oder weisen Sie andere auf dieses tolle Angebot hin. GewerkschafterInnen wären dafür naheliegende Adressaten und die bevorstehenden Veranstaltungen zum Antikriegstag ein guter Anlass. Eine weitere erfreuliche Nachricht: Am 21. September, also zwei Tage vor der Ausstrahlung des Politthrillers „Meister des Todes“ im Ersten, erscheint das Buch „Netzwerk des Todes“ von Jürgen Grässlin, Daniel Harrich und Danuta Harrich-Zandberg. Während der fiktive Film auf den skrupellosen Praktiken von Heckler & Koch basiert, enthüllt das Buch bislang unbekannte Machenschaften beim Kleinwaffenexport.

Ärgerlich sind dagegen diese Fakten: Die Bundesregierung hat im ersten Halbjahr 2015 deutlich mehr Waffenexporte genehmigt als im gleichen Vorjahreszeitraum, insbesondere in die arabischen Staaten und nach Nordafrika. Der Endverbleib der an die Peshmerga gelieferten Waffen wird nicht kontrolliert und der Rüstungsindustrie gelingt es trotz Restriktionen, ihre Waffen nach Saudi-Arabien zu liefern. Außerdem sind die neuen Kleinwaffengrundsätze der Regierung völlig unzureichend, wie die Grünen bemängeln.

Setzen Sie sich daher weiter mit Aktion Aufschrei für ein Rüstungsexportverbot ein, ob beim Antikriegstag oder mithilfe der Vorschläge in unserer Rubrik „Mitmachen.“

Die im Folgenden angerissenen Themen sind eine kleine Auswahl der zahlreichen Meldungen zu Rüstungsexporten. Lesen Sie mehr davon auf unserer Website unter "[Neues](#)".

Mit herzlichen Grüßen

Anke Wollny und Otto Reger

Online-Redakteurin und Online-Redakteur der Aktion Aufschrei - Stoppt den Waffenhandel!

1.000-Euro-Spende für Konversionsidee bei Heckler & Koch

„Jetzt wird es ernst: Ich lobe 1.000 Euro für diejenige beziehungsweise denjenigen aus, die beziehungsweise der die beste Idee für die Umstellung von Waffen- auf Friedensproduktion einreicht.“

Erster September – Antikriegstag

Der DGB hat einen Aufruf zum Antikriegstag verabschiedet. An diesem gewerkschaftlichen Gedenktag finden viele Veranstaltungen statt. Dies ist ein guter Anlass, Rüstungskonversion und ein Ende von Rüstungsexporten und -produktion zu fordern.

Neues Enthüllungsbuch „Netzwerk des Todes“ erscheint im September

Das Enthüllungsbuch von Jürgen Grässlin, Daniel Harrich und Danuta Harrich-Zandberg zum Film „Meister des Todes“ (Mi. 23.9.15 um 20:15 Uhr im Ersten) beschreibt, wie Kleinwaffen an verbrecherische Regime, Paramilitärs und Bürgerkriegsparteien gelangen.

Den Opfern Stimme – den Tätern Name und Gesicht

www.aufschrei-waffenhandel.de

U-Boot-Export boomt aufgrund von Bestechung

Lesen Sie, was ein U-Boot kostet, welche Bestechungszahlungen bekannt wurden und wohin ThyssenKrupp seine von HDW gebauten Kriegsschiffe vom Typ 214 exportiert.

Deutsche Waffenexporte im 1. Halbjahr 2015 stark angestiegen

Medienberichten zufolge hat die Bundesregierung im ersten Halbjahr 2015 deutlich mehr Waffenexporte genehmigt als im gleichen Vorjahreszeitraum. Besonders drastisch sei der Anstieg der Exporte in die arabischen Staaten und nach Nordafrika.

Grüne: Kleinwaffengrundsätze sind leere Versprechungen

Laut einem Artikel der taz kritisieren die Grünen die neuen Kleinwaffengrundsätze der Bundesregierung als völlig unzureichend. Die Grünen fordern eine deutliche Verschärfung der Genehmigungspraxis und eine massive Stärkung der Endverbleibskontrolle.

Waffenlieferungen an Peschmerga: Endverbleib der Waffen wird nicht kontrolliert

In der Bundespressekonferenz vom 27. Juli zeigte sich, dass der Endverbleib der an die kurdische Peschmerga gelieferten deutschen Waffen nicht kontrolliert wird. Die Bundesregierung verlässt sich vollkommen auf die unterschriebene Endverbleibserklärung.

Waffenexporte nach Saudi-Arabien: Wie die Rüstungsindustrie Restriktionen umgeht

Wie die Tageszeitung „Neues Deutschland“ aufzeigt, findet die deutsche Rüstungsindustrie Wege, um trotz Restriktionen weiterhin Geschäfte mit Saudi-Arabien zu machen - etwa durch internationale Zusammenschlüsse.

Aktion Aufschrei können Sie auch so unterstützen:

- Facebook-Präsenz besuchen und „teilen“ oder „mögen“
<https://www.facebook.com/Stopptdenwaffenhandel>
- Folgen Sie uns auf Twitter“
<https://twitter.com/AktionAufschrei>
- Mitgliedschaft im Aktionsbündnis
<http://www.aufschrei-waffenhandel.de/Mitgliedschaft-im-Aktionsbuend.174.0.html>
- Eigene Veranstaltung planen
<http://www.aufschrei-waffenhandel.de/Veranstaltung-planen.71.0.html>
- Spenden
<http://www.aufschrei-waffenhandel.de/Spenden.75.0.html>
- Newsletter direkt abonnieren:
<https://info.dfg-vk.de/listinfo/aufschrei-waffenhandel-info>
- Newsletter per E-Mail abonnieren
newsletter-bestellen@stoppt-den-waffenhandel.de

Rückmeldung: Lob, Kritik, Anregungen bitte per E-Mail an:

info@aufschrei-waffenhandel.de